

MEDIENPOLITIK

## „Chance vertan“

Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck, 61 (SPD), über seine Verfassungsklage zum ZDF-Staatsvertrag

**SPiegel:** Sie haben mit Ihrem CDU-Amtscollegen Roland Koch einen Vorschlag zur Reform des ZDF-Staatsvertrags formuliert. Der fiel bei den Ministerpräsidentenkollegen durch. Jetzt klagen Sie in Karlsruhe. War das nicht etwas hektisch?

**Beck:** Wir hatten ausreichend Zeit. Es gab diesen gemeinsamen Vorschlag, aber die Unionsländer konnten sich untereinander nicht einigen.

**SPiegel:** Hat es Koch nicht geschafft, seine Parteifreunde zu überzeugen?

**Beck:** Ganz offensichtlich. Das war ein einziges Durcheinander. Die einen in der Union sagten, sie hätten überhaupt keine verfassungsrechtlichen Bedenken, die anderen wollten abwarten. Die Union hat damit die Chance vertan zu beweisen, dass Politik nicht hartleibig und uneinsichtig ist, sondern handlungsfähig. Aber der Einzige in der Union, der das erkannt hat, ist Koch.

**SPiegel:** Jetzt müssen Sie tun, was Sie eigentlich nie wollten, und einen Normenkontrollantrag beim Verfassungsgericht stellen. Wenn Sie Pech haben, verlieren die Parteien dann all ihren Einfluss aufs ZDF ...

**Beck:** ... und das wäre falsch. Wenn das geschieht, sähe ich ernste Probleme für die öffentlich-rechtlichen Sender in Deutschland.

**SPiegel:** Mit Verlaub, Ihr Vorschlag las sich wie: Politiker sollen raus aus den Sendergremien, Hauptsache, die Ministerpräsidenten bleiben drin!

**Beck:** Es kann nicht sein, dass ARD und ZDF die Ministerpräsidenten nur noch benutzen, um die Gebühren zu erhöhen,



Beck

aber der Rest darf uns nichts angehen. Die Länder sind ja auch Träger des wirtschaftlichen Risikos. Wenn ARD und ZDF ökonomisch scheitern, müssen wir dafür geradestehen. Ist es zu viel verlangt, da – mit anderen Gruppen – mitreden zu dürfen?

**SPiegel:** Sie sind Vorsitzender des ZDF-Verwaltungsrats und finden die Zusammensetzung selbst verfassungsrechtlich bedenklich. Müssen Sie da nicht auf dem Posten pausieren?

**Beck:** Ich habe nie gesagt, dass die Gremien verfassungswidrig sind. Aber dass die Zusammensetzung bisweilen bedenklich ist, kann niemand bezweifeln. Über die Jahre hat sich da die Praxis eingeschlichen, über die Verbände den Sender näher an die Politik heranzurücken. Und dass die Zusammensetzung problematisch sein kann, haben wir im Fall Brender ja gesehen.



Lanz (r.)

ULRICH PERREY / ZDF

ZDF

## Auch Kerner-Nachfolger Lanz schwächelt

Beim ZDF war Fernsehmoderator Johannes B. Kerner ein Quotengarant. Im Schnitt kam er auf 14 Prozent Marktanteil. Jetzt bei Sat.1 schwächelt er. Bis auf drei Ausnahmen blieb der Zuschaueranteil von „Kerner“ bei unter 9 Prozent. Aber auch sein Nachfolger im ZDF, der von RTL geholt wurde, Markus Lanz, erreicht in seiner neuen Heimat deutlich schlechtere Quoten als sein Vorgänger. Die Plauderrunde „Markus Lanz“ dümpelt seit Jahresbeginn bei durchschnittlich 10,3 Prozent, „Lanz kocht“ sogar bei nur 9,2 Prozent.

KARRIEREN

## Wilhelm soll BR-Chef werden

Merkels Regierungssprecher Ulrich Wilhelm, 48, muss nur noch seine Bereitschaft offiziell erklären, dann steht seiner Wahl zum Intendanten des Bayerischen Rundfunks eigentlich nichts mehr im Wege. Noch-Intendant Thomas Gruber hatte in der vergangenen Woche seinen vorzeitigen Rücktritt erklärt, offenbar auch, weil er die Wahl seines Wunschnachfolgers Wilhelm für gesichert hält. Im Rundfunkrat kann Wilhelm auf eine starke Unterstützung setzen. Dort stört man sich weniger daran, dass er direkt aus dem Kanzleramt kommt. Vielmehr setzt man darauf, dass er „kein Lakai von CSU-Chef Horst Seehofer“ sei, so ein Rundfunkrat. Interne Kandidaten für die Nachfolge scheinen keine Chance zu haben. Der „erweiterte Ältestenrat“ des Rundfunkrats hatte vorher ein „Anforderungsprofil“ erarbeitet. Darin wird eine „Persönlichkeit mit hoher Affinität zum Sendegebiet“ gesucht, mit praktischen Erfahrungen im Journalismus sowie umfassenden Kenntnissen der medienpolitischen und rundfunkrechtlichen Zusammenhänge. Zudem soll der Kandidat nicht älter als 55 Jahre sein.



Wilhelm

KROHN/OTO